

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1315 - 1316

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

sine stat legen einen knecht und ein phert. die vier ratman und der funfteman oder daz mereteil under in sulent ðch erkennen, so man die burgen manet, obe man sie rihtecliche mane oder nüt. und heiszent sie sie leisten, so sulent sie leisten und ê nut. brechent aber die burgen alle oder einre under in, welre danne brichet, der ist schuldig die funfhundert mark. und sol man in darumbe angrifen und phenden mit gerihte und ane gerihte, wie es den burgeren von Hagenowe fuget. und sulent doch die burgen leisten, uncze das silber vergolten wurt. und sol daz angrifen und daz phenden gan an denhein gerihte geistlich noch weltlich noch an den lantfriden. und was sie des schaden nement ane geverde, den sol ich Hugelin der vorgeante in abetûn. wenne miner ratman ðch einer abegat, ich sol einen andern nemen. gat der funfteman abe, ich sol mine ratlute solich han, daz sie sich entwurten, also vor bescheiden ist, und einen funfteman welent. wenne ðch der burgen einer abegat, ich sol einen anderen also guten geben in den nehesten vier wochen bi mime eide. tûn ich sin nüt, so han ich die sune gebrochen und bin schuldig worden die funfhundert mark. dise vorgeschriben sache gelobe ich vur mich und alle mine frunt und alle mine helfer stete haben gegen in bi guten truwen ane alle geverde und vercihe mich alles rehtes, aller helfe und alles schirmes geistliches und weltliches gerihetes, gewonheit stete und landes und alles rehtes, damitte ich beholfen mohte sin ze komende wider disen brief oder iht des hie vorgeschriben ist, mit gerihte oder ane gerihte, nû oder hernach, und vercihe mich sunderliche des rehtes, daz da sprichet, gemeine vercihunge uff alle reht si niemanne schade. daz dis war si und stete blibe, darumbe ist min ingesigel und der vorgeanten burgen ingesigel gehenket an disen brief. wir Heinrich und Rennehard herren von Ettendorf, Heinrich von Fleckenstein, Câne Vogt, Conrad Puller, Anshelm und Burchard Fursten, Friderich Menne, Johans Puller, Eberlin von Frundesberg und Heinrich Underbach die vorgeanten burgen vergehent der burgscheffe und gelobent stete haben die vorgeschriben ding bi guten truwen ane alle geverde. und des ze eime urkunde sint unser ingesigele gehenket an disen brief. dis geschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten samestage vor sante Lucien tage vor wiheachten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drucehen hundert jar und funfzehn jar.

M aus München. R. A. Habel-Stift. cop. mb. coeva. Ohne jede Spur von Siegelschnitten. Auf der Rückseite lateinisches Concept einer Privaturkunde von etwas späterer Hand.

342. *Die Straßburger Ritter Albrecht Rulenderlin und Claus Friedrich fällen ihren Schiedsspruch in dem Streit zwischen Nicolaus von Lützelstein und der Stadt Straßburg. 1316 Februar 20 Zabern.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Albreht Rülenderlin unde Clawes Friderich rittere und burgere von Strazburg, ratlûte genomen und erkosen von der burgere wegen von Strazburg über die missehellû und über die bresten, die juncherre Niclawes herre von Lützelstein und die vorgeanten burgere von Strazburg mittenander hettent, sprechent uf unsern eit die ding, die hie nach geschriben stant, und also sû her betegedinget sint: daz juncherre Niclawes